

Graber führt Literatur, Rock'n'Roll und den Tod zusammen

Graber, «Tod gesagt», Salis.

TODESPOESIE. Der Tod ist sowohl in der Literatur als auch im Rock'n'Roll allgegenwärtig. Graber führt die beiden auf einzigartige Weise zusammen: Mit düsteren Gedichten, unterlegt mit Elektro, Rock und Jazz, und prominenter Unterstützung von Celtic-Frost-Bassist Martin Ain verschafft Graber mit seiner Poesie dem Sensemann einen Platz im Alltag. «Tod gesagt» ist süffiger als eine Lesung und schlauer als Rock'n'Roll. Das Grauen der Vergänglichkeit kontrastiert er mit der Dynamik des Rock und mildert dessen Ungestüm mittels Elektro und Jazz. Eine Mischung, die die Texte einbettet, statt sie festzunageln, und sie zwischen Schrecken, Trost und Galgenhumor schillern lässt.

